1977

Dieses Heft sollte eigentlich ein satirisches Magazin werden,	Die Klassen 10 L und FL stellen vor! Unsere Lehrer, Magister und „Uns"	aber als wir es fertiggestellt hatten, hatten wir eine andere Idee:

Hier der Neuvorschlag:

Unsere Bierzeitung

Liebe Eltern

Hochverehrtes Lehrerkollegium
Nun ist es soweit.
Trotz vieler Schwirigkeiten und endloser Disskusion darf ich Sie im Namen der Klassen IO recht herzlich willkommen heißen.
Diese Feier ist als Übergang vom Gymnasium zur gymnasialen Oberstufe declariet.
Ebenfalls möchten wir denen ,die bald ins Leben getreten werden ,einen schönen und herzlichen Abschluss ihrer schulischen Kariere im Landschulheim Schloss Heessen bereiten.
Wir sind sicher, daß dieses Sanatorium ein zentraler Punkt in ihrem Leben war und immer bleiben wird.

Trotz aller großen Sprüche bitten wir Sie alles nicht so tierisch Ernst zu nehmen, denn es soll ein Fest ohne Zwänge und Ränge werden.

Liebe Eltern seit so nett,
und ärgert unsere Lehrer net!

In diesem Sinne " PROST NEUJAHR " ,
und dann bis zum nächten Mal

F Fiegg

Unsre Klasse macht zwar viel Spektakel,
Doch ist sie sonst ganz ohne Makel.
Besonders Volker und auch Thorsten,
Die kriegen am meisten auf die Borsten.
Wir haben auch einen Asbachkönig,
Denn Coco trinkt sehr gern ein wenig.
Doch nicht nur Schüler haben wir,
Sondern auch Lehrer,dies üble Getier.

Der Schlimmste ist Franz - Josef Buthe
Mit seiner übergroßen Schnute.
Doch auch uns´Alfred,dieser Böse,
Macht im Unterricht viel Getöse.
Auch Herr Stelter spricht recht heftig,
Dann lacht die Klasse immer kräftig.
Und bittet er sich Ruhe aus,
Geht der Volker lieber raus.
Ist der Volker endlich weg,
Machen wir noch mehr Heckmeck.
Kommt der Wechsel Stelter - Wiwus,
Ist mit dem Heckmeck sofort schluß.
Herr Scharpf hat da so seine Kniffe,
Bei ihm gibt´s keine Übergriffe.
Beim Rechnen ist der Scharpf ein Guter,
Drum nennt man ihn den Taschencomputer.
Kommt man einmal mal zu spät,
Erzählt er einem,daß das nicht geht.
Dann setzt er eine Übung an,
Damit man Morgens aufstehn kann.
Die Übungen,es ist zum Klagen,
Bestehen aus Erinnerungsaufgaben.
Ist Mathe dann vorbei,
Gibt´s ´ne neue Keilerei.

Die Klasse tobt,wie könnt´s sonst sein,
gleich kommt Hans - Peter Reinke rein.

Wir freuen uns schon auf H.P.´s Pol/Diff.,
Denn das ist Unterricht mit Pfiff.
Denn in Pol/Diff. gibt`s feine Sachen,
Da kann man immer herzlich lachen;
Drum kommt auch oft Frau Böhmann rein
Und sagt : "Jetzt muß aber bald Ruhe seim !!! "
Doch ist sie dann wieder raus,
Bricht schneller Jubel sofort aus.
333 bei Issus Keilerei,
Doc Mäh ist überall dabei.
Sächsisch,bayrisch und auch platt,
Nach sieben Stunden sind wir matt.



Volker Ludwig(Holz) ist der Mann
der von uns am besten klimpern kann.
Sein Vorbild ist der berühmte Ludwig van,
der "auch " gut spielen kann.

Manni Bonelli
Es kommt herum
so ganz allein
ein Mann mit versteckter Hektik
Man kann´s verstehn : er lehrt Physik .
Der Unterricht der hat begonnen
jetzt kann man sehn wie die Schüler sind versponnen.
Doch da plötzlich schreit der Bohne,
denn seine Stimme ist nicht von "ohne".
in die Klasse hinein,
es sei zu laut - "bitte,leiser sein."
Doch die Klasse wie gescheit
nach Herzenslusten weiterschreit.
Dem Bohne packet die Wut
und voller Mut
schreit er und schreit er und wird bald heiser,
denn man merkt,jetzt is´er heiser.

Doch er läßt sich nicht beirren,
er weiß : Die Schüler wollen ihn verwirren.
Nur eins steht fest,und das ist klar,
und das ist hier und dort ganz offenbar:
er ist einfach nicht ganz Schuld daran,
daß der Schüler längst schon alles kann.
Denn der ist nicht von "ohne"
und ohne "ohne" keine Bohne.

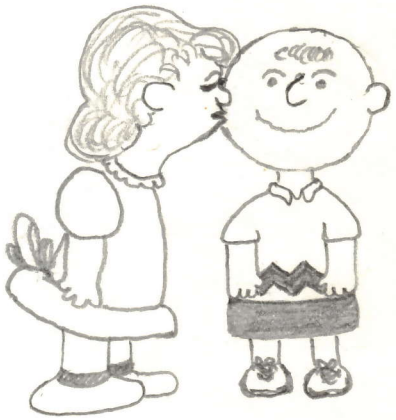
Papa Lütgen
Es gibt einen Mann,
sodann und wann,
der Lütgen heißt
und unseren Laden schmeißt.
Er hat einen Bart
und darin ganz zart
sind ein paar Rallystreifen,
die passen leider nicht zu seines Autos Reifen,
und wohin er geht,
kein Blümlein steht,
denn er hinterläßt gern Schmerzen
und darüber sollte man nicht scherzen.
Er tut sich auch ganz gern eine rauchen,
denn das kann er bei uns bestimmt gut brauchen.

Die Kellergeister berichten:
Frau Kellermann die Tolle,
schmeißt ihre Jungens rechtzeitig aus der Molle -
so kommen ihre Jungens nie zu spät,
wenn es morgens dann zur Schule geht.
Hat sie Mittwochs ihren freien Tag,
geht es rund mit Ach und Krach.
Das Licht ist aus,man freut sich schon,
auf den Krimi um High Noon.
Leisen Schrittes läuft man runter,
denn jetzt ist der Cannon munter.
Die Treppe knatscht,doch das macht nix,
denn die "Alte" kriegt ja doch nichts spitz.
Sagt Cannon dann auf Wiedersehen,
sie dann alle ins Bettchen gehen.

Direx Rudolf
Der Gundlach ist ein kluger Mann,
der so ziemlich alles kann.
Auch in geistlichen Belangen,
kann man viel von ihm verlangen.
Er ist unser aller Leiter,
zu allem stets freundlich und heiter.

Neulich in der Chemiestunde
Bei einem Versuch mit Knalleffekt
knallte es -
doch nur im hinteren Eck,
aber das war nicht der erwartete Effekt,
denn Schüler Rospek hantierte zum Selbstzweck
mit nem anderen Schreckeffekt.
So war es nichts mit Grewes Versuch,
denn es war nur eines Knallers Ruf.

Erste-Hilfe-Filme sahen wir ...
bei Herrn Fröhling im Unterricht von Biologie,
doch ruhig war es dabei nie,
denn wir praktizierten dort,
was man tut am Unfallort.
An der Mund zu Mund Beatmung
unter Filmes Hilfsberatung,
versuchte sich manch einer,
doch richtig gemacht hat´s eigentlich keiner.
In "Bio" waren wir zufrieden mit ihm nicht,
in Sport jedoch gab er uns guten Unterricht.
Im Fußball glaubte er zu sein ein Star,
und jedes seiner Tore bejubelte er mit Hurra.
Doch Tore schoß er nur ,
waren wir geschlaucht von der Tortur.



Elvis

Englisch, Französisch und Latein liebt er sehr,
doch seine Schüler noch viel mehr.
Herr Elfering ist hier gemeint,
der unter Schülern hat keinen Feind.
Denn zuviel Unterricht
macht er in seinen Klassen nicht.

Die Mathematick - tick Stunde

Frau Schulte betritt die Klasse 10
und möchte am liebsten gleich wieder gehn.
Da kommen ein paar nicht zur rechten Zeit,
und sie schreit
und sie schreit,
und es sind Schmatz, Specht und Wahnsinn,
schon stehen sie im Klassenbuch drin.
So, nun fängt der Unterricht erst an ,
und Uwe schreit :"Frau Schulte , wann komm ich denn nun endlich dran!?"
Danach die Hausaufgaben fragt ab Frau Schulte, in höflicher Form,
und der Andrang ist enorm.
Jetzt Peer Griesel schreit dazwischen,
denn er will heute mal wieder die Tafel wischen,
doch Frau Schulte hat etwas dagegen,
und Thomas Venker gibt wie immer zu allem seinen Segen.
Da meldet sich Frank Figgen zu Wort,
er müßte einmal ganz dringend auf einen ganz bestimmten Ort.
Frau Schulte läßt ihn natürlich gehn,
was die anderen nur sehr ungern sehen.,
doch der Unterricht fährt fort!
und Uwe Weinmann droht allen mit einem Massenmord.
Hierauf ist der Wahnsinn ganz empört,
was Frau Schulte leider hört.
Da hört man wie eine Stimme fragt,
was Frau Schulte wohl zu den Zensuren sagt.
Frau Schulte faßt nun einen harten Entschluß,
daß endlich einmal Ruhe herrschen muß.
Da nimmt das Betragen eine Wende,
denn die Stunde, sie ist zu Ende.

Und die Moral von dem Gedicht,
trau keiner lo Fl, nein tu das nicht!

LÖPI

Herr Löper mit seinen weiten Hosen
bringt manche Klasse schnell zum Tosen.
Und ist der Lärm erst einmal da,
so wird es leider häufig wahr,
daß Bismarck ist schnell vergessen,
und daß man nachgeht seinen Interessen.
Da schreit Uwe voller Wonne:
"Herr Löper,draußen scheint die Sonne!"
Darüber ist Herr Löper ganz empört,
weil Uwe wieder frechweg stört.
Doch der Uwe stört schon wieder:
"Herr Löper,die Stunde ist vorüber."

King Wilfried the first

Bei Wilfried ist der Unterricht ganz gut,
drum gehen wir ran mit frohen Mut,
und fragt er dann einmal Lord Schmitz,
so weiß der nix.
Fragt er uns die Grammatik ab,
so macht die ganze Klasse schlapp.
Und ist Englisch dann vorbei,
dann gehts hinaus mit viel Geschrei.
Doch er ist ein feiner Mann,
der auch im Bus mal tanzen kann.
Und die Moral von der Geschicht,
lern die Grammatik,vergiß das nicht!

Menne

Die Schüler morgens noch sehr müd`
werden stark von ihr bemüht.
Wer ist die Dame,die mit Mut
morgens ihre Arbeit tut?!
Es ist die Frau mit Namen Menne;

die Französisch lehrt auf dieser Penne.
Ihr großes Laster ist die Hast,
und sie gönnt sich keine Rast.
Auch die Schüler kommen geeilt,
wenn sie in der Klasse weilt.
Und im Ganzen ist es gut
wie sie ihre Arbeit tut.

